

So faß ich dich nun ohne Scheu:
 Du machst mich alles Jammers frei;
 Du trägst den Bohn; du würgst den Tod,
 Verkehrst in Freud all Angst und Not.
 Alleluja.

90

Du bist mein Haupt; hinwiederum
 Bin ich dein Glied und Eigentum
 Und will, soviel dein Geist mir gibt,
 Stets dienen dir, wie dir's geliebt.
 Alleluja.

95

Ich will dein Alleluja hier
 Mit Freuden singen für und für,
 Und dort in deinem Ehrensaal
 Soll's schallen ohne Zeit und Zahl.
 Alleluja.

100

56. Weihnachtsgesang.

Das Wort ward Fleisch.

Mel.: Crüger's und Ebeling's Weise, und: Wir Christenleut habn igund
 Freud. — In den Gemeindegesangbüchern; aber längst verschwunden.

O Jesu Christ, Dein Kripplein ist
 Mein Paradies, da meine Seele weidet!
 Hier ist der Ort, Hier liegt das Wort,
 Mit unserm Fleisch persönlich angekleidet.

Dem Meer und Wind Gehorsam sind,
 Gibt sich zu Dienst und wird ein Knecht der Sünder.
 Du, Gottes Sohn, Wirst Erd und Thron,
 Gering und schwach wie wir und unsre Kinder.

5

Du, höchstes Gut, Heb'st unser Blut
 In deinen Thron hoch über alle Höhen;
 Du, ewge Kraft Machst Brüderschaft
 Mit uns, die wie ein Dampf und Rauch vergehen.

10

56. C. 1656, Nr. 101. — Der zweite und vierte Vers jeder Strophe sollte eigentlich nach der vierten Silbe eine Diärese haben, was B. 28, 30, 40 und 46 nicht beobachtet ist, auch in dem ältern Liede der Melodie nicht beachtet wird. — 4: Christ ist Mensch wie wir, ist Person geworden in menschlichem Fleische.

Was will uns nun Zuwider thun
Der Seelenfeind mit allem Gift und Gallen?
Was wirft er mir Und andern für, 15
Daß Adam ist, und wir mit ihm, gefallen?

Schweig, arger Feind! Da sitzt mein Freund,
Mein Fleisch und Blut, hoch in dem Himmel droben;
Was du gefällt, Das hat der Held
Aus Jacobs Stamm zu großer Ehr erhoben. 20

Sein Licht und Heil Macht alles heil;
Der Himmelschack bringt allen Schaden wieder.
Der Freudenquell Immanuel
Schlägt Teufel, Höll und all ihr Reich danieder.

Drum, frommer Christ, Wer du auch bist, 25
Sei gutes Muts und laß dich nicht betrüben;
Weil Gottes Kind Dich ihm verbindet,
So kanns nicht anders sein, Gott muß dich lieben.

Gedenke doch, Wie herrlich hoch
Er über alle Jammer dich geführet! 30
Der Engel Heer Ist selbst nicht mehr
Als eben du mit Seligkeit gezieret.

Du siehest ja Für Augen da
Dein Fleisch und Blut die Luft und Wolken lenken;
Was will doch sich — Ich frage dich — 35
Erheben, dich in Angst und Furcht zu senken?

Dein blöder Sinn Geht oft dahin,
Ruft Ach und Weh, läßt allen Trost verschwinden.
Komm her und richt Dein Angesicht
Zum Kripplein Christi, da, da wirft dus finden. 40

Wirst du geplagt? Ei, unverzagt!
Dein Bruder wird dein Unglück nicht verschmähen;
Sein Herz ist weich Und gnadenreich,
Kann unser Leid nicht ohne Thränen sehen.

Tritt zu Ihm zu! Such Hülff und Ruh! 45
Er wirds so machen, daß du Ihm wirst danken.

14 a llem; ich halte den Singular für die richtige Lesart wegen Gerhardt's Sprachgebrauch, nach welchem verschiedene Geschlechter und Numeri verbunden zu werden pflegen. — 42 dein Bruder, Jesus; Jesu, allerliebster Bruder. — 45 zu ihm zu, zu ihm hinan; vgl. steig zu ihm zu.

Er weiß und kennt Was heißt und brennt,
Versteht wol, wie zu Mute sei dem Kranken.

Denn eben drüm Hat Er den Grimm
Des Kreuzes auch am Leibe wollen tragen, 50
Daß seine Pein Ihm möge sein
Ein unverrückt Erinnerung unsrer Plagen.

Mit einem Wort: Er ist die Pfort
Zu dieses und des andern Lebens Freuden;
Er macht behend Ein selges End 55
An alle dem, was fromme Herzen leiden.

Laß aller Welt Ihr Gut und Geld
Und siehe nur, daß dieser Schatz dir bleibe!
Wer den hie fest Hält und nicht läßt,
Den ehrt und krönt Er dort an Seel und Leibe. 60

57. Weihnachtsgesang.

Mel.: Warum sollt ich mich denn grämen (vgl. Nr. 43), in Crüger's und
Ebeling's Weisen. — In den Gemeindegesangbüchern; jetzt nicht mehr.

Fröhlich soll mein Herze springen
Dieser Zeit, Da für Freud
Alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Choren
Alle Lust Laute ruft: 5
Christus ist geboren.

Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held, Der die Welt
Reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch dir, Mensch, zu gute; 10
Gottes Kind, Das verbindet
Sich mit unserm Blute.

Sollt uns Gott nun können hassen,
Der uns gibt Was er liebt
Ueber alle Maßen? 15

Gott gibt, unserm Leid zu wehren,
Seinen Sohn Aus dem Thron
Seiner Macht und Ehren.

Sollte von uns sein gekehret,
Der sein Reich Und zugleich 20
Sich selbst uns verehret?
Sollt uns Gottes Sohn nicht lieben,
Der icht kömmt, Von uns nimmt
Was uns will betrüben?

Hätte für der Menschen Orden 25
Unser Heil Einen Greul,
Wär Er nicht Mensch worden;
Hätt Er Lust zu unserm Schaden,
Ei, so würd Unsre Bürd
Er nicht auf sich laden. 30

Er nimmt auf sich, was auf Erden
Wir gethan, Gibt sich an,
Unser Lamm zu werden,
Unser Lamm, das für uns stirbet
Und bei Gott Für den Tod 35
Gnad und Fried erwirbet.

Nun Er liegt in seiner Krippen,
Ruht zu sich Mich und dich,
Spricht mit süßen Lippen:
Lasset fahrn, o lieben Brüder, 40
Was euch quält, Was euch fehlt;
Ich bring alles wieder.

Ei, so kommt und laßt uns laufen;
Stellt euch ein, Groß und klein,
Gilt mit großem Haufen; 45
Liebt den, der für Liebe brennet;
Schaut den Stern, Der euch gern
Licht und Labsal gönnet.

Die ihr schwebt in großem Leiden,
Sehet, hier Ist die Thür 50
Zu der wahren Freuden.

26 Greuel, m. „Den Greuel unsrer Sünden.“ Sim. Dach, herausgegeben von Desterley, Nr. 16, 33. — 32 Gibt sich an, erbie tet sich, gibt sich dazu her; nicht biblisch.